

## **Tell - mein Vater**

### Tell - eine Idee?

Tim starrt auf das leere Blatt vor ihm. Am Schulzimmerfenster summt eine Fliege. Frau Hartmann sitzt am Tisch vorn und liest etwas auf ihrem iPad. Tim mag sie, obwohl die anderen sich über die Schmetterlinge auf ihren Blusen lustig machen, und er hat sich auf den letzten Aufsatz vor den Sommerferien gefreut. Aber nun - die Fliege am Fenster summt nicht, sie verhöhnt ihn. Alle anderen schreiben, sogar Nico, der nur Fussball im Kopf hat. Fussball - dazu könnte Tim eine Geschichte erfinden. Aber an der Tafel steht „Meine Familie“, dazu kann man nichts erfinden.

Natürlich könnte Tim seine Mutter beschreiben, sie ist Übersetzerin, aber weil sie damit nicht genug Geld verdient, arbeitet sie bei einer Joghurt-Firma. Wenn sie schnell spricht, hört man, dass sie aus Dänemark stammt.

Er könnte auch über seine beiden Schwestern schreiben, Nora, die eben fünfzehn geworden ist und Geschichte studieren will, und Isabelle, die dreizehn ist, nur anderthalb Jahre älter als er, und wahnsinnig nervt, weil sie immer alles besser weiss. Und natürlich Bentley; oder gehören Hunde nicht zur Familie? „Noch fünf Minuten“, sagt Frau Hartmann. „Versucht, einen guten Schluss zu finden.“ Die Fliege am Fenster ist verstummt. Tim hat nicht mal einen Anfang.

„Tim!“ Er will gerade an Nico vorbei aus dem Schulzimmer schlüpfen. „Du hast mir ein leeres Blatt abgegeben.“ Frau Hartmann hält ihm die Seite hin.

„Es ist mir nichts eingefallen.“

„Olé, olé, olé.“ Nico dribbelt seinen Fussball um den Tisch der Lehrerin herum.

„Raus mit dir.“ Frau Hartmann deutet auf die Tür.

„Hasta la vista, belleza!“, kräht Nico.

Frau Hartmann wendet sich wieder Tim zu. „Aber dir fällt sonst immer etwas ein.“ Tims Mund ist mit einem Mal trocken. „Du schreibst doch gern?“ Frau Hartmann hat recht, Schreiben ist das, was er am liebsten tut in der Schule.

„Ohne diesen Aufsatz kann ich dir im nächsten Zeugnis keine Sechs in Deutsch geben.“

„Ich wollte mit meinem Vater beginnen.“ Die Zunge klebt Tim am Gaumen.

„Du hättest auch mit deiner Mutter beginnen können.“

„Ja, aber irgendwann hätte ich ihn doch beschreiben müssen.“

„Ist das so schwierig?“

Tims Augen sind plötzlich voller Tränen. „Mein Vater ist doch tot.“

Tim hat noch nie mit jemandem darüber gesprochen. Er wischt die Tränen mit dem Handrücken weg.

„Wie alt warst du, als er starb?“, fragt Frau Hartmann.

„Fünf.“ Tim erinnert sich an einen Geburtstag, an dem sein Vater ihm half, die Kerzen auf dem Kuchen auszublasen. Tim ist ziemlich sicher, dass es fünf waren.

„Dann solltest du dich an ihn erinnern können.“

Tim spürt die Tränen wieder aufsteigen. Wie oft hat er versucht, sich das Gesicht seines Vaters vorzustellen. „Er ist nur ein Schatten.“

Frau Hartmann zieht ein Papiertaschentuch aus ihrer Handtasche und reicht es Tim. Dabei rutscht ihr Portemonnaie heraus. Die Münzen klimpern auf den Boden. Während Tim ihr beim Einsammeln hilft, entdeckt er die kleinen silbernen Schmetterlinge an ihren Ohren.

„Und wenn du dir einen Vater wünschen könntest?“, fragt Frau Hartmann, als sie das Geld aufgehoben haben. „Hast du eine Idee, wie der wäre?“

Tim denkt nach: „Gross, stark.“ Er sieht einen Mann mit einem ernstesten Gesicht vor sich. Das Haar quillt ihm unter einer Kapuze hervor, und er schaut in die Ferne. „Er ist mutig und aufrichtig.“ Irgendwo ist ihm der Mann schon mal begegnet.

„Und er hat Kinder gern.“

Frau Hartmann betrachtet ihn aufmerksam. Wie lässt sich der Mann sonst noch beschreiben? Tims Blick gleitet über den Tisch, das offene Portemonnaie, die Münzen – da ist er, auf dem Fünffrankenstück!

„Wenn ich mir einen Vater wünschen könnte, wäre er so wie Wilhelm Tell.“

Erleichtert läuft Tim die Schulhaustreppe hinunter. Das Angebot von Frau Hartmann ist fair: Wenn er in den Sommerferien einen Aufsatz über Wilhelm Tell schreibt, wird sie seine Deutschnote nicht abrunden. Es kann nicht so schwierig sein, etwas über Tell herauszufinden. Tim erinnert sich, dass sie ihn in der Schule schon mal durchgenommen haben. Er hat seinem Sohn einen Apfel vom Kopf geschossen, und das hat etwas mit der Gründung der Schweiz zu tun.

Tim stösst die Schulhaustüre auf und geht über den Pausenplatz. Nico und die andern spielen Fussball. Nicos Vater kommt aus Argentinien und trainiert jedes Wochenende mit ihm. Tim tut, als bemerke er die Fussballer nicht. Er wird Mama nichts von dem Aufsatz erzählen, sonst muss er erklären, warum er ein leeres Blatt abgegeben hat.